

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Autorenverzeichnis	VII
Im Einzelnen haben bearbeitet	IX
Inhaltsübersicht	XI
Verzeichnis der Muster	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXV
Kapitel 1 Betreuungsrecht	1
A. Einführung in das Betreuungsrecht	3
I. Entstehungsgeschichte und wichtige Reformen	3
II. Voraussetzungen für die Bestellung eines Betreuers	20
B. Der Betreute im Rechtsverkehr	26
I. Abschluss von Rechtsgeschäften durch den Betreuten selbst	26
II. Abschluss von Rechtsgeschäften durch den Betreuer	48
III. Sonderprobleme des Vertretungsrechts	65
Kapitel 2 Vorsorgeverfügungen	85
A. Allgemeines und Vorfragen	92
I. Vielzahl von Veröffentlichungen	92
II. Gründe für das öffentliche Interesse	93
III. Die Vorteile von Vorsorgevollmachten	95
IV. Aufgabenstellung für den Berater	95
V. Geschäftsfähigkeit oder Einwilligungsfähigkeit?	97
VI. Zweifel an der Geschäftsfähigkeit	99
VII. Als Bevollmächtigte ausgeschlossene oder ungeeignete Personen ..	106
VIII. Der »anwaltliche Vorsorgebevollmächtigte«	109
IX. Vollmachten zugunsten von juristischen Personen	110
X. Verstoß gegen das Rechtsdienstleistungsgesetz	110
B. Vermögensrechtliche Angelegenheiten in Vorsorgevollmachten	112
I. In der Praxis meist untaugliche Ausgestaltungsformen	112
II. Regelfall: Generalvollmachten mit Verwendungsbeschränkungen lediglich im Innenverhältnis	118
III. Einzelfragen	123
C. Nichtvermögensrechtliche Angelegenheiten in Vorsorgevollmachten ...	153
I. Zulässigkeit der Vertretung im Bereich Personensorge	153
II. Inhaltliches Konkretisierungserfordernis	155
III. Reformbedingte Änderungen ab dem 01.01.2023 im Bereich der Personensorge	160
IV. Gesetzliches Ehegattenvertretungsrecht in Gesundheitsangelegenheiten nach § 1358 BGB n.F.	161
V. Möglichkeit der Erteilung von Untervollmachten	165

VI.	Vertretungsprobleme in speziellen Angelegenheiten der Personensorge.	168
D.	Betreuungsverfügung.	171
I.	Allgemeines/Inhalt.	171
II.	Bindungswirkung.	173
III.	Praktischer Anwendungsbereich von Betreuungsverfügungen	175
IV.	Auswirkungen der Betreuungsrechtsreform auf die Betreuungsverfügung.	177
E.	Patientenverfügung.	179
I.	Einleitung.	179
II.	Geschichte der gesetzlichen Regelung zur Patientenverfügung.	185
III.	Grundgedanken der gesetzlichen Regelung.	186
IV.	Kritische Überlegungen zur gesetzlichen Regelung.	197
V.	Hinweise zur Gestaltung von Patientenverfügungen.	214
VI.	Sonderproblem: Organspende.	228
VII.	Ergänzende Hinweise.	233
VIII.	Aktuelles.	239
F.	Grundverhältnis.	242
I.	Allgemeines.	242
II.	Rechtsnatur des Grundverhältnisses und Rechtsfolgen.	243
III.	Einzelne Regelungsbereiche des Grundverhältnisses.	247
IV.	Abschließende Bemerkungen zur Ausgestaltung des Grundverhältnisses.	251
G.	Mehrere Bevollmächtigte/Kontrollbetreuer.	254
I.	Mehrere Bevollmächtigte.	254
II.	Überwachungsbevollmächtigter.	256
III.	Kontrollbetreuer.	257
H.	Widerruf von Vorsorgevollmachten.	262
I.	Widerruf durch den Vollmachtgeber.	262
II.	Widerruf durch einen von mehreren Bevollmächtigten.	265
III.	Widerruf durch einen Betreuer oder Kontrollbetreuer.	272
IV.	Widerruf von Vollmachten, die über den Tod hinaus erteilt wurden.	276
V.	Vollmacht und Insolvenz.	278
I.	Form- und Gestaltungsfragen.	279
I.	Allgemeines/Beglaubigungsbefugnis der Betreuungsbehörde.	279
II.	Argumente für die Beurkundung von Vorsorgeverfügungen: Beurkundung schlägt Beglaubigung.	284
III.	Wirksamwerden/Zugang.	291
IV.	Legitimationsprüfung nach GwG.	292
V.	Auf wen muss die Ausfertigung lauten?	294
VI.	Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung: zwei Urkunden oder »Paketlösung«.	295

J.	Registrierung von Vorsorgeverfügungen	297
I.	Das Vorsorgeregister der BNotK	297
II.	Sonstige institutionelle Hinterlegungs- und Registrierungsmöglichkeiten	304
III.	Gesetzliche Ablieferungspflichten	305
K.	Schlussgedanke: Keine Überforderung der Beteiligten mit zu komplizierten Texten und abweichenden Gestaltungen	306
L.	Kosten	308
I.	Vorbemerkungen.	308
II.	Die Anwendung der Regelungen des GNotKG auf Vorsorgeverfügungen.	308
III.	Fallbeispiele mit Bewertungsvorschlägen	314
IV.	Einzelfragen und Sonderfälle	318
Kapitel 3 Sonderfragen (IPR, Unternehmensvorsorgevollmacht, Digitaler Nachlass, Sorgerechtsverfügung)		323
A.	Internationalprivatrechtliche Aspekte von Betreuung und Vorsorgevollmacht	326
I.	Anwendbares Recht.	326
II.	Das auf Vorsorgevollmachten anzuwendende Recht.	333
III.	Patientenverfügung	337
IV.	Bedeutung und Anerkennung von Vorsorgeverfügungen in Europa.	338
B.	Die unternehmensbezogene Vorsorgevollmacht	352
I.	Entwicklung der Diskussion	352
II.	Relevante Fälle.	352
III.	Auswahl des Bevollmächtigten.	354
IV.	Inhalt der unternehmensbezogenen Vollmacht	354
V.	Zusammenfassende Würdigung und Gestaltungshinweise	369
C.	Digitaler Nachlass	373
I.	Problemstellung.	373
II.	Der Begriff »digitaler Nachlass«	373
III.	Vererblichkeit	373
IV.	Vorsorgebedarf und Regelungsmöglichkeiten.	378
D.	Sorgerechtsvollmacht und Sorgerechtsverfügung	384
I.	Ausfall des Sorgerechtsinhabers; Wahrnehmung durch dessen Betreuer/Vorsorgebevollmächtigten	384
II.	Erteilung einer Sorgerechtsvollmacht.	385
III.	Sorgerechtsverfügung (Vormundbenennung).	392
Kapitel 4 Formulierungsmuster		395
A.	Muster: Umfassende Vorsorgevollmacht mit einem Bevollmächtigten und einem weiteren Bevollmächtigten ohne Patientenverfügung	396

Inhaltsverzeichnis

B.	Muster: Umfassende Vorsorgevollmacht mit einem Bevollmächtigten und einem weiteren Bevollmächtigten mit »weitreichender« Patientenverfügung	401
C.	Muster: Vorsorgevollmacht nur in persönlichen Angelegenheiten mit einem Bevollmächtigten und einem weiteren Bevollmächtigten mit »weitreichender« Patientenverfügung	407
D.	Reine Patientenverfügung	412
I.	Muster: »Weitreichende« Patientenverfügung	412
II.	Muster: Patientenverfügung mit dem Wunsch nach Maximaltherapie	415
III.	Muster: Patientenverfügung bei schwerer Krankheit	417
E.	Muster: Betreuungsverfügung	420
Anhänge		423
Anhang 1	Verordnung über das Zentrale Vorsorgeregister (Vorsorgeregister-Verordnung – VRegV)	423
Anhang 2	Satzung über die Gebühren in Angelegenheiten des Zentralen Vorsorgeregisters (Vorsorgeregister-Gebührensatzung – VRegGebS)	431
Anhang 3	Haager Übereinkommen über den internationalen Schutz von Erwachsenen (ESÜ)	434
Stichwortverzeichnis		451